

Maiandacht: **Maria, Königin des Friedens**

Begrüßung / Eröffnung:

Z: Im Namen des Vaters....

Lied (alle): Freu dich du Himmelskönigin (GL 525, 3 Strophen)

L1: Einführung (siehe Einführung)

Lobpreis des Dreifaltigen Gottes:

Z: Heiliger, Dreifaltiger Gott, du hast uns heute in deine Nähe gerufen; dafür danken wir dir. Wir brauchen das Licht deiner Wahrheit und die ermutigende Kraft deiner Verheißung. Du schenkst sei uns vor allem in Jesus Christus. Du schenkst uns dein Licht und deine Kraft, aber auch das lebendige Zeugnis vieler Menschen, die Jesus nachfolgten. So blicken wir jetzt auf Maria, unsere Schwester und unser Vorbild im Glauben.

A: Wir loben dich, wir preisen dich.

Z: Gott Vater im Himmel, du hast Maria als freie und verantwortungsbewusste Frau hineingestellt in die Heilsgeschichte mit uns Menschen.

A: Wir loben dich, wir preisen dich.

Z: Gott Sohn, Erlöser der Welt, du hast in Maria, deiner Mutter, einen Menschen gefunden, der dir folgte und dich begleitete bis unter das Kreuz.

A: Wir loben dich, wir preisen dich.

Z: Gott Heiliger Geist, du hast Maria mit deiner Liebe und Kraft so geformt, dass sie zu einem Werkzeug des Friedens und der Güte Gottes wurde.

A: Wir loben dich, wir preisen dich.

Z: Heiliger Dreifaltiger Gott, Maria durfte in ihrem Leben immer wieder erfahren, wie beglückend, aber auch wie folgeschwer es ist, dir zu begegnen. Sie wurde geprüft und musste um ihren Glauben ringen. Darum schauen wir voll Vertrauen auf ihr Leben. Durch sie erfahren wir das Geheimnis auch unseres Lebens: Dich als Anfang, Mitte und Ziel unserer Geschichte - den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist

A: Amen.

Lied „Wie schön glänzt die Sonn...“ Zweigesang

L1: Schriftlesung (Korinther 13,1-13)

L2: Meditation „Verzeih mir...“

Lied: Der mich atmen lässt, bist du lebendiger Gott... (3 oder 4 Strophen)

(Melodie weitersummen während Text gelesen wird)

L1: Betrachtung „Die Welt ist ein Erbe“ (Text von Papst Franziskus)

Lied: Der mich atmen lässt, bist du lebendiger Gott (1 Strophe) – Maria Maierbeck

L1: Litanei zur Regina Pacis (Wir antworten: Maria, wir bitten dich um Frieden)

Z: Vor 75 Jahren wurde der zweite Weltkrieg beendet. Wir denken daran und beten zu Maria mit Worten einer Dichterin, die beide Weltkriege miterlebte:

L1: Lasst uns beten für den Frieden.....

A: Wir bitten dich um Frieden.

Lied: Grüßauer Marienrufe - Zweigesang

Fürbitten

Z: Lasset uns beten zu unserem Herrn, Jesus Christus, der uns seinen Frieden verheißen hat und zu Maria, der Königin des Friedens, um ihren Beistand

Wir antworten: Maria, steh uns bei.

L1: Wie beten um den Frieden (siehe Fürbitten)

A: Gott unser Vater: Wir bitten dich erhöere uns. (gesprochen oder gesungen)

- Stille - (nach der letzten Fürbitte)

Z: Herr unser Gott, all unsere Sehnsucht nach Frieden mündet ein in das Gebet, das uns dein Sohn, Jesus Christus gelehrt hat.

A: Vater unser....

Z: Vater im Himmel, in Maria hast du uns die Königin des Friedens geschenkt. Erfülle unsere Sehnsucht nach Frieden auf ihre Fürsprache hin und lass auch uns zu Friedensstiftern werden. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. A: Amen

Lied instrumental „Magnifikat“

Segensbitte:

Z: Wir bitten um Gottes Segen. – Der Herr segne und behüte uns; der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig; er wende uns sein Antlitz zu und schenke uns seinen Frieden. A: Amen

Z: Das gewähre uns der Dreieinige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. A: Amen

Lied (alle): Segne du Maria... (1. /2. Strophe) GSL 884 - Zettel

Einführung

Frieden ist nach Liebe sicher die größte Sehnsucht aller Menschen.

Wer möchte nicht in Frieden leben?

Frieden hat viele Gesichter:

Friede bedeutet die Abwesenheit von Krieg, von Streit;

Frieden gibt es im Großen und im Kleinen,

bezogen auf die Welt, die verschiedenen Nationen,

in Bezug auf die verschiedenen Religionen,

unter Freunden, in der Familie...

Herrscht Friede um uns und in uns, können wir uns wohlfühlen, viel mehr erreichen und effektiver wirken als in unfriedlichen Zeiten.

Viele Menschen erleben immer wieder Unfrieden, der die Seele belastet.

Daher wollen wir heute Maria um ihren Beistand bitten, damit auch wir Frieden haben und schenken.

Gedanken von Monika Kubath

Meditation „Die Liebe erträgt alles.“

„Es tut mir Leid.“

Wie leicht geht das oft über die Lippen,
wie ein gedankenlos hingegesagtes „Grüß Gott“
oder „Wie geht’s?“ im Vorübergehen.

Seit unserem letzten Streit (kürzlich) weiß ich wieder,
dass Leid tun mit leiden zusammenhängt.

Ja, ich leide daran, dass ich dir wehgetan
Und deine Verletzlichkeit gerade an diesem Punkt
Wieder einmal missachtet habe.

Jetzt leiden wir wahrscheinlich beide.

Gerne hätte ich dich angerufen.

Aber ich fürchte, dass mir dann die rechten Worte fehlten
Oder das falsche Wort auf die Zunge kommt,
das den Graben noch tiefer macht.

Deshalb versuche ich, dir zu erklären, wie es in mir aussieht.

Ich leide daran, dass ich dir Leid zugefügt haben,
und du leidest an meiner Gedankenlosigkeit,
der lieblosen Schärfe, meiner unbeherrschten Art.

Dabei sieht im Innersten alles ganz anders aus.

Aber manchmal fehlen **noch** die Wege,
für dieses Innerste die rechten Worte zu finden.

Gedanken von Franz Härle

Betrachtung - von Papst Franziskus

„Die Welt ist ein Erbe,
das wir von unseren Vorfahren empfangen haben,
aber sie ist auch eine Leihgabe unserer Kinder –
Kinder, die müde und erschöpft sind von Konflikten
Und danach verlangen,
den Anbruch des Friedens zu erreichen;
Kinder, die uns bitten,
die Mauern der Feindschaft niederzureißen
und den Weg des Dialogs und des Friedens zu beschreiten,
damit Liebe und Freundschaft triumphieren.

Um Frieden zu schaffen, braucht es Mut,
sehr viel mehr, als um Krieg zu führen.
Es braucht Mut, um Ja zu sagen zur Begegnung
Und Nein zur Feindseligkeit;
Ja, zum Dialog und Nein zur Gewalt;
Ja zur Aufrichtigkeit und Nein zur Doppelzüngigkeit.
Für all das braucht es Mut, eine große Seelenstärke.

Die Geschichte lehrt uns,
dass unsere alleinigen Kräfte nicht ausreichen.
Deshalb sind wir hier, denn wir wissen und glauben,
dass wir der Hilfe Gottes bedürfen.“

Litanei zur Regina Pacis (Königin des Friedens)

Wir beten zu Maria mit Worten einer Dichterin, die beide Weltkriege miterlebt hat:

V: Lasset uns beten für den Frieden unserer Erde, denn der Friede der Erde ist todkrank. Hilf ihm, Jungfrau Maria, hilf uns sprechen: Friede sei dem Frieden unserer armen Welt.

V: Die du vom Geist des Friedens begrüßt wurdest,

A: Maria, wir bitten dich um Frieden.

V: Die du das Wort des Friedens in dich aufnahmst.

A: Maria, wir bitten dich um Frieden.

V: Die du das heilige Kind des Friedens zur Welt geboren hast.

A: Maria, wir bitten dich um Frieden.

V: Dass die Gefangenen endlich erlöst werden, dass die Vertriebenen endlich ihre Heimat finden, dass sich alle Wunden endlich, endlich wieder schließen.

A: Maria, wir bitten dich um Frieden.

V: Um der Angst der Menschen willen.

A: Maria, wir bitten dich um Frieden.

V: Um der kleinen Kinder willen, die in den Wiegen schlafen,

A: Maria, wir bitten dich um Frieden.

V: Du Mutter der Schutzlosen, Du Feindin der Herzlosigkeit – doch Mutter auch den Herzlosen

A: Maria, wir bitten dich um Frieden.

V. Du klarer Stern in den Wolken der Verwirrung

A: Maria, wir bitten dich um Frieden

V: Um der ganzen Menschheit willen, darin Gottes Ebenbild versinkt.

A: Maria, wir bitten dich um Frieden

V: Rette doch, o Mutter, rette doch den Frieden!

Rette ihn um Deines Sohnes willen, der für uns gekreuzigt wurde.

A: Maria, wir bitten dich um Frieden.

Fürbitten (für den Frieden):

Z: Lasset uns beten, zu unserem Herrn Jesus Christus, der uns seinen Frieden verheißen hat und zu Maria, der Königin des Friedens - um ihren Beistand.

(Wir antworten: Maria, wir bitten dich um Frieden)

L: Wir beten um den Frieden in der Welt und unter den Völkern: dass Menschenrechte geachtet werden, und die Gewalttätigen nicht die Überhand gewinnen.

L: Wir beten um den Frieden in unserem Land: dass der Terrorismus ein Ende hat, und die Gruppen der Gesellschaft sich nicht feindlich gegenüberstehen.

L: Wir beten um den Frieden zwischen den Religionen: dass sie einander mit Respekt und Toleranz begegnen.

L: Wir beten um den Frieden in der Kirche: dass die Christen zur wahren Einheit zusammenfinden.

L: Wir beten um den Frieden in unserer Pfarrgemeinde: dass wir gerne zusammenkommen, dass wir einander helfen und ein Zeugnis der Liebe und Einigkeit geben.

L: Wir beten um den Frieden an unserem Wohnort: dass wir alten Streit beenden und um das Wohl aller besorgt sind.

L: Wir beten um Frieden in unseren Familien: dass die Eheleute in Treue verbunden bleiben, dass Jung und Alt einander mit Verständnis begegnen und die Bereitschaft zur Versöhnung wächst.

L: Wir beten in Stille um den Frieden im eigenen Herzen: dass wir frei werden von Neid und Bitterkeit und mit Klugheit und Demut Frieden stiften können.

- Stille -

Lesung aus dem ersten Brief an die Korinther 13,1-13

1 Wenn ich in den Sprachen der Menschen und Engel redete, / hätte aber die Liebe nicht, / wäre ich dröhnendes Erz oder eine lärmende Pauke.

2 Und wenn ich prophetisch reden könnte / und alle Geheimnisse wüsste / und alle Erkenntnis hätte; / wenn ich alle Glaubenskraft besäße / und Berge damit versetzen könnte, / hätte aber die Liebe nicht, / wäre ich nichts.

3 Und wenn ich meine ganze Habe verschenkte / und wenn ich meinen Leib opferte, um mich zu rühmen, / hätte aber die Liebe nicht, / nützte es mir nichts.

4 Die Liebe ist langmütig, / die Liebe ist gütig. / Sie ereifert sich nicht, / sie prahlt nicht, / sie bläht sich nicht auf.

5 Sie handelt nicht ungehörig, / sucht nicht ihren Vorteil, / lässt sich nicht zum Zorn reizen, / trägt das Böse nicht nach.

6 Sie freut sich nicht über das Unrecht, / sondern freut sich an der Wahrheit.

7 Sie erträgt alles, / glaubt alles, / hofft alles, / hält allem stand

8 Die Liebe hört niemals auf.

9 Denn Stückwerk ist unser Erkennen, / Stückwerk unser prophetisches Reden;

10 wenn aber das Vollendete kommt, / vergeht alles Stückwerk.

11 Als ich ein Kind war, / redete ich wie ein Kind, / dachte wie ein Kind / und urteilte wie ein Kind. Als ich ein Mann wurde, / legte ich ab, was Kind an mir war.

12 Jetzt schauen wir in einen Spiegel / und sehen nur rätselhafte Umrisse, / dann aber schauen wir von Angesicht zu Angesicht. Jetzt ist mein Erkennen Stückwerk, / dann aber werde ich durch und durch erkennen, / so wie ich auch durch und durch erkannt worden bin.

13 Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; / doch am größten unter ihnen ist die Liebe.